Informationen zur lebendigen Partnerschaft

Salzburg – León (Juli 2017)



Eine 33jährige Vergangenheit mit Zukunft

Städtepartnerschaften sind Friedensprojekte: nach dem 2. Weltkrieg hatten die ex-Feinde die Nase voll vom gegenseitigen Umbringen und stiegen um aufs gegenseitige Besuchen, die Form dafür waren Tausende Partnerschaften von Dörfern und Städten. Damit legten diese Partnerschaften den Grundstein für ein vereintes Europa.

Die 80er Jahre: Der Trump-Vorgänger Ronald Reagan bedrohte in den 80er Jahren das kleine Nicaragua mit einer militärischen Intervention und löste damit unter Europas Jugend eine Welle von Solidarität aus, die in Hunderte von offiziellen Städtepartnerschaften mündete; Salzburg – León war eine der ersten davon.

Reagans Soldaten intervenierten nicht, er begnügte sich mit dem Anheuern von Söldnern zum Destabilisieren des Landes, einer beeindruckenden das mit Alphabetisierungskampagne gerade Hälfte Bevölkerung Lesen der und Schreiben beigebracht hat. So war es naheliegend, dass die Solidarität bei der Bildung ansetzte. Auch Salzburg finanzierte in der Partnerstadt den Bau von Kindergärten und Schulen.

Die 90er Jahre: Die Sandinisten hatten die Wahlen verloren, weshalb die USA mit dem Terror gegen Nicaragua auf hörten. Salzburg half, verstärkt durch die österreichische Entwicklungshilfe, bei der kommunalen Infrastruktur der Partnerstadt und finanzierte die Kanalisation der Barrios am Rio Chiquito.

Die 2000er Jahre: Fast jährlich organisierten wir eine Gruppenreise in die Partnerstadt. Dies machte uns auf das touristische Potential von León aufmerksam, und wir fanden erstmals eine Sparte, wo Salzburg wirklich Wirtschaftserfahrung weitergeben könnte. Bei der Ausbildung nutzen wir den Glücksfall der achtmonatigen Lehrgänge am ITH-Klessheim, Der Reiseveranstalter Loro Trips bringt seit 5 Jahren zahlungskräftige Europäer nach León, und in den nächsten 5 Jahren wird Salzburg unserer Partnerstadt zu einem funktionierenden städtischen Tourismusbüro nach dem Vorbild der "Tourismus Salzburg GmbH" verhelfen.

Paul Pirker (Obmann des Vereins Städtepartnerschaft Salzburg - León)

Der Partnerverein "Dario – Mozart" und wir

(Ruben Dario ist Leóns bedeutendster Dichter)



Der Vorstand des Vereins "Dario – Mozart" unter dem Denkmal von Ruben Darío v. l.n. r: Francis Martinez, Yadira López, Manuel Quintana, der Vorstitzende Jorge Reyes, Maria Mercedes Ortiz, die das Stipendienprojekt managt und Carlos Santovenia, zuständig für alle Dimensionen des Tourismusprojekts. Unter dem Mozartdenkmal steht Roger Gurdián, der Bürgermeister von Salzburgs Partnerstadt León.



Daniela Garcia und Katharina Ruby , sie studierten 2015/16 am ITH-Klessheim, stellen sich gerade dem Vorstand des Städtepartnerschaftsvereins vor und flankieren den langjährigen Vereinsobmann und nunmehrigen Ehrenobmann, Hofrat Erich Faber. Dahinter stehen Edda Plankensteiner, die stellvertretende Vorsitzende Antonia Kohlendorfer, Dr. Hermann Suida, Mag Karl Atzmannstorfer, Gerald Kainz, Leo Konecny, Mag. Barbara Breidenbach und der Obmann, Paul Pirker.

Partnerkindergarten von Aigen und Stölzlpark "LOS CARLITOS"



Der Bau dieser Preescolar (Vorschule) – so nennt man in Nicaragua die Kindergärten – vor 25 Jahren war eines der ersten verwirklichten Projekte der Städtepartnerschaft Salzburg – León. Los Carlitos steht im Stadtteil Guadalupe und ist ausgerichtet für vier Kindergruppen. In den 90ern hatte Liefering eine Partnerschaft mit Los Carlitos, jetzt ist der Kindergarten Stölzlpark und seit einem Jahr nun auch der Kindergarten Aigen verschwistert mit Los Carlitos.



Ein Abenteuer der Sonderklasse boten Edda Plankensteiner, kürzlich pensionierte Kindergärtnerin, und Paul Pirker, pensionierter Lehrer und Obmann des Städtepartnerschaftsvereins, den Kindern in Aigen, als die Kindergartenleiterin Claudia Probst, eine gesammelt Spende von 589 € für Los Carlitos übergab. So bleibt den Kindern unvergesslich, das Nicaragua ein Land der Vulkane ist.



Die Städtepartnerschaft hat voriges Jahr die Leiterin des Preescolar "Los Carlitos", Maria Luisa Silva Carcamo eingeladen, die Partnerkindergärten zu besuchen. Hier ist sie im Kindergarten Stölzl Park mit Steffi Amstler, die sich dort um die Partnerschaft kümmert. Nächstes Jahr ist der Gegenbesuch geplant.

HERMANOS DE SALZBURGO



"Hermanos de Salzburgo" heißt "Geschwister von Salzburg" Dieses Jugendbildnis unseres Bürgermeisters zeigt, dass der Grundstein für die Aula der Schule Hermanos de Salzburgo schon vor einigen Jahren gelegt worden ist. Der Bau dieser Öffentlichen Volksschule für die ca 500 Kinder des Stadtteils Fundeci wurde bereits Ende der 80er Jahre begonnen. Heute stehen 5 Pavillons mit 12 Klassen und der Schulverwaltung, eine Aula, fertiggestellt 2004, ein Häuschen für einen Schulwart, Schulküche eine Toilettenanlagen zur Verfügung. Jedenfalls wurde sie zu einer der schönsten Öffentlichen Schulen Nicaraguas.

Der Name "Hermanos de Salzburgo" verpflichtet!

Der Zahn der Zeit nagt nicht nur an der Gründergeneration der Partnerschaft, besonders die ersten Schulpavillons aus den 80er und 90er Jahren, damals so billig wie möglich gebaut, bedürfen einer Sanierung. Aus den Mitteln der Städtepartnerschaft werden derzeit umfassende Reparatur- und Sanierungsarbeiten durchgeführt. Heuer sind die Cielos rasos dran, das sind die Deckenpaneele, die einen hitzeisolierenden Zwischenraum zum brennheißen Dach schaffen.



Informationen zur lebendigen Partnerschaft Salzburg – León 3 Laptops mit spanischer Programmierung für "Hermanos"



Frank Hubeck schenkte der Städtepartnerschaft 3 Laptops für die Freundschaftsklassen in León. Reisende, die bei Loro Trips einen Sprachkurs in der Partnerstadt gebucht haben. bringen sie ihnen.



Was essen die Kinder der Freundschaftsklasse? Gallo pinto (Reis und Bohnen), Maistortillas und Tostones, zubereitet von Mercedes Rivera, und den Kindern erklärt von Edda Plankensteiner, beide sind im Vorstand des Städtepartnerschaftsvereins.

Zwei Klassen schließen Freundschaft



Die 3b von der Volksschule Maxglan 2 und die 3d von Hermanos de Salzburgo haben Freundschaft geschlossen: Kind hat Jedes einen Vorstellungsbogen mit Foto, Lieblingsessen, Namen. Lieblingsobst, Lieblingstier, Lieblingsgetränk, Lieblingsfach, Lieblingsspiel und einer Beschreibung der Jahreszeiten an die Freundschaftsklasse der Partnerstadt geschickt. Salzburger Kinder haben sogar einen Tanzkurs von Daniela und Katarina aus León ITHbekommen, die vom Klessheim extra dafür frei bekommen haben.

Kommunale Entwicklungszusammenarbeit:

Ein funktionierendes Tourismusbüro der Leoner Alcaldía

Den ersten Schritt zu einem funktionierenden Tourismusbüro der Alcaldía von León hat die Partnerstadt Salzburg gesetzt: **Ausgebildetes einheimisches Personal.** Vier Kriterien galt und gilt es zu erfüllen:

- 1. Ausbildung im Tourismus-Management in Nicaragua
- 2. Erwerb zusätzlichen Knowhows zum Tourismus-Management in Europa.
- 3. Kenntnis der Organisation eines städtischen Tourismusbüros in Europa
- 4. Ausreichende Englisch- und Deutschkenntnisse



Die Praktikantenbei der Tourismus Salzburg GmbH, Noel Jiménez und Daniela García

Daniela García (26) und Noel Jimenez (26) werden mit Jahresende 2017 alle vier Kriterien erfüllt haben:

- 1. Beide haben an der Wirtschaftsfakultät der UNAN-León das Fach Tourismus studiert.
- 2. Beide haben den achtmonatigen Tourismus-Management-Lehrgang am weltweit renommierten ITH Klessheim absolviert, Noel im Studienjahr 2013/14 und Daniela 2015/16.
- 3. Beide absolvieren heuer ein jeweils viermonatiges Praktikum an einem der erfahrensten städtischen Tourismusbüros der Welt, an der Tourismus Salzburg GmbH, Noel von März bis Juni und Daniela von September bis Dezember. Sie durchlaufen in ihrem Praktikum alle Abteilungen, um alle Facetten eines städtischen Tourismusbüros kennenzulernen.
- 4. Englisch war für das ITH-Klessheim Voraussetzung (Unterrichtssprache) und für die ausreichenden Deutschkenntnisse sorgten die Kurse am WIFI und die pensionierten Deutschlehrerinnen und -lehrer des Städtepartnerschaftsvereins.

Die nächsten Schritte zum Tourismusbüro:

Juli 17: Noel Jimenez arbeitet mit seinen vier Monaten Erfahrung an der Tourismus Salzburg GmbH eine Präsentation zum Salzburger Tourismusmanagement aus, um dann im Herbst in Nicaragua den kommunalen und staatlichen Stellen zu zeigen, wie lokales und regionales Tourismusmanagement anderswo funktioniert.

Juni – **August 17:** Daniela García ist privat bei Mitgliedern der Städtepartnerschaft untergebracht und perfektioniert ihr Deutsch, um dann

Sept. – Dez. 17: ihr Praktikum an der TourismusSalzburg GmbH zu absolvieren.

Sept. – **Dez. 17:** Noel arbeitet in León (mit Daniela in Salzburg) ein Projekt aus, wie das Tourismus-Management in Stadt und Departamiento León verbessert werden kann.

2018: Suche nach Kooperations- und Finanzierungspartnern zur Umsetzung des Projekts: Ziel ist, ein Konsortium aus der Alcaldía León und der staatlichen Tourismusagentur INTUR gemeinsam mit den Partnerstädten Zaragoza, Hamburg, Utrecht und Oxford zu bilden. Dieses Konsortium bringt Knowhow, Projektorganisation und Finanzierung ein, sowie die Fähigkeit, andere staatliche EZA-Stellen und evtl die EU zur Kofinanzierung zu gewinnen.

In der Ausbildung liegt die Zukunft

Seit 10 Jahren absolvieren jährlich 2 junge Leute aus der Partnerstadt den achtmonatigen Tourismus-Lehrganges am ITH-Klessheim





Augusto Montalvan und Emelyn Flores lernten von Oktober 2017 bis Ende Mai 2018 acht Monate lang in Klessheim, wie man Gästen aus Europa das Service bietet, das sie sich für ihr Urlaubsbudget erwarten.

In den letzten 11 Jahren wurden 22 junge Tourismusstudenten am ITH-Klessheim ausgebildet. Auch Emelyn und Augusto erhielten ihr Abschlussdiplom, Emelyn mit Auszeichnung. Beide möchten ab Herbst in Nicaragua ihr Wissen anwenden und weitergeben.





Dachlandschaft der Kathedrale von León

Aufgrund unserer Entstehungsgeschichte ist und bleibt León unsere Hauptdestination in Nicaragua. Loro Trips erstrahlt mit neuem Logo

Der Nicaragua Reiseveranstalter Loro Trips war 2010 eine Initiative der Städtepartnerschaft Salzburg-León Startphase und wurde der von der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit (ADA) unterstützt. Hauptziel war, dass möglichst viele EuropäerInnen ihr Urlaubsbudget in unserer Partnerstadt ausgeben, so dass die Stadt León ihre Sozialprojekte und Schulen selbst finanzieren kann. Von Anbeginn, war es die erklärte Absicht der Städtepartnerschaft, Loro Trips zum gegebenen Zeitpunkt in die Selbständigkeit zu entlassen. Seit Anfang 2016 ist es nun so weit. Wir sind zuversichtlich und dankbar. Ohne die finanzielle Hilfe des Vereins, der Stadt Salzburg und der ADA wäre Loro Trips nicht entstanden. Vielen Dank allen beteiligten AkteurInnen und UnterstützerInnen!

Loro Trips organisiert heute Nicaragua Rundreisen für Gruppen und Individualreisende. Zusätzlich sind wir auf Sprachaufenthalte, Themenreisen, universitäre Nicaragua Exkursionen für unterschiedliche Fachbereiche sowie Volunteer-Aufenthalte spezialisiert. Seit 2016 bieten wir auch eine Rundreise auf den Spuren des Fairen Handels in Kooperation mit der "EZA Fairer Handel" an.

Der Name Loro Trips basiert auf dem spanischen Namen für Papagei (Loro). Papageien können bekanntlich Wörter in allen Sprachen lernen. Das passt zu unseren Sprachreisen. Der "Loro" im Logo wurde von einer Leóner Malergruppe entworfen, welche seit vielen Jahren ein freundschaftliches Verhältnis zur Städtepartnerschaft Salzburg-León pflegt.

Jetzt, da unsere Webseite neu überarbeitet ist, freuen wir uns, noch mehr KundInnen dieses wunderbare Land auf besonderen Nicaragua Reisen näher bringen zu dürfen.

www.lorotrips.com

Stipendien für 21 Schüler und Studenten

Don Jorge, Obmann des Schwesternvereins "Dario Mozart" in León und Maria Mercedes, Verantwortliche des Stipendienprojekts vor Ort, haben Luis Fernando zu seiner Diplomfeier begleitet. Luis Fernando Silva hat 2016 erfolgreich seine technische Ausbildung zum Mechaniker abgeschlossen.



2016 war wieder ein gelungenes Jahr für das Salzburger Stipendienprojekt Die Städtepartnerschaft-León unterstützte 21 nicaraguanische Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bei ihrem Schul- und Universitätsbesuch. Insgesamt waren es im vergangenen Jahr 2 Vorschülerinnen, 1 Volksschüler, 8 MittelschülerInnen und 10 Studentinnen.

Insgesamt 8.280 Dollar wurden im Jahr 2016 für das Stipendienprojekt nach Nicaragua überwiesen. Rund 5.800 Euro kamen von den explizit zweckgewidmeten Spenden aus Österreich. Der Rest wurde vom allgemeinen Spendenkonto der Städtepartnerschaft übernommen.

Uns erreichen laufend neue Stipendien-Anfragen aus León. Momentan ist es der Städtepartnerschaft leider nicht möglich, neue StipendiatInnen ins Programm aufzunehmen. Wir werden auch 2017 alle laufenden StipendiatInnen weiter unterstützen. Die Kosten dafür werden auch ohne neue StipendiatInnen steigen, weil SchülerInnen in diesem Jahr von der Volksschule zur Mittelschule oder von der Mittelschule zur Universität wechseln. Im letzten Jahr haben vier StipendiatInnen die Universität beenden können. Wir gratulieren Aurelio Martin, Dina Abigail, Francis Lisbeth und Luis Fernando sehr herzlich.

Das Geld kommt bei den Menschen an!

Spanischkurse

Auf dem Foto lächeln die TeilnehmerInnnen am Spanisch-Konversationskurs der Städtepartnerschaft, der montags von 19.30 bis 21.00 stattfindet. "Unsere" Studentinnen und Studenten aus der Partnerstadt León, hier im Bild Daniela García und Noel Jimenez, sorgen dafür, dass ordentliches "Nicañol" die Hochsprache des Kurses ist. Hauptziel des Konversationskurses ist es, die Scheu vorm Sprechen abzulegen und unbekümmert auf Spanisch zu kommunizieren. Nebenziel: Mit den Kursbeiträgen wird das Spendenkonto der Städtepartnerschaft gefüttert.



Montags, von 17.30 bis 19.00 Uhr, werden fortgeschrittene Anfänger für die Aufstufung in den Konversationskurs vorbereitet. Dieser Vorbereitungslehrgang läuft im Herbst noch bis Jahresende. Wenn es dann wieder mindestens 10 InteressentInnen gibt, wird wieder ein Anfängerkurs gestartet. Jetzt ist Sommerpause, aber am 2. Oktober geht es wieder los.

und unsere Berge



Als besonderes Service für alle Mitglieder der Städtepartnerschaft wird in der Regel einmal pro Woche eine Bergwanderung organisiert, manchmal auch mit Übernachtung, so wie hier Anfang Juni in der Sonneckhütte des Edelweißklubs am Fuße des Hochkönigs. Auf diese Art versuchen wir, im Verein ein Klima der Freundschaft über die Solidaritätsarbeit hinaus zu schaffen.